

35. HOHENEMSER CHOR- & ORGELTAGE 2026

PFARRKIRCHE ST. KARL



*Chor und
Orgeltage*

1. KONZERT

Freitag, 9. Oktober 2026, 19:30 Uhr, Pfarrkirche St. Karl
Orgelkonzert

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)
Toccata, Adagio und Fuge, BWV 564

ARVO PÄRT (*1935)
Annum per annum

THEO WEGMANN (*1951)
Fire Tango

JOSEF GABRIEL RHEINBERGER (1839 – 1901)
Cantilene
Aus „Orgelsonate Nr. 11 in d-Moll“, op. 148

ROBERT SCHUMANN (1810 – 1856)
Fuge II – Lebhaft
Aus „Sechs Fugen über den Namen BACH“, op. 60

AN DER GOLLINI-EDSKES ORGEL:

Barbara Salomon



*In Zusammenarbeit
mit dem ORF,
Landesstudio
Vorarlberg*

BARBARA SALOMON

ist eine in Vorarlberg lebende und arbeitende Organistin. Neben der vielseitigen Ausbildung in der Kirchenmusik liegt ihr künstlerisches Augenmerk auf der Orgel und deren Repertoire. Weitere Schwerpunkte in Chorleitung, Stimmbildung und Klavier runden ihre Arbeitsfelder ab. Auf Meisterkursen sammelte sie bei renommierten Persönlichkeiten der Orgelszene prägende künstlerische Anregungen. Guy Bovet (Schweiz), Ben van Oosten (Niederlande), Michael Radulescu (Österreich) und Christoph Mantoux (Frankreich) förderten ihre Wandelbarkeit und Vielseitigkeit. Ihr Repertoire umfasst die Alte Musik, die sich der historischen Aufführungspraxis annimmt, die deutsche und französische Romantik hin zur modernen und zeitgenössischen Musik. Wichtige Impulse erhielt sie dabei von ihren Lehrenden Jeremy Joseph (Wien), Ludger Lohmann (Stuttgart), Helmut Binder und Walfried Kraher (Feldkirch).



Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie im In- und Ausland zu den verschiedensten Orten und Instrumenten. Prägend für den musikalischen Werdegang sind Konzerterfahrungen an der Orgel in St. Bavo (Haarlem, NL), der Orgel der Jesuitenkirche (Wien, AT), der Orgel in Herz-Jesu (Bregenz, AT) und den Instrumenten der Musikhochschule Stuttgart.

Als Kirchenmusikerin arbeitet sie in der Evangelisch-Reformierten Kirche Rebstein-Marbach (CH) und sammelte als Kinderchorleiterin wertvolle Erfahrungen. Neben der musikalischen Tätigkeit pflegt sie eine rege Unterrichtspraxis und entwickelte im Kulturmanagement von Festivals (Grafenegg Festival), renommierten Orchestern (Wiener Symphoniker) und Konzerthäusern (Wiener Konzerthaus) fundierte Kenntnisse im Bereich Marketing und Kommunikation.

2. KONZERT

Samstag, 10. Oktober 2026, 19:30 Uhr, Pfarrkirche St. Karl

Orgel – Trompete

ANTONIO VIVALDI (1678 – 1741)

Konzert in C-Dur für 2 Trompeten und Continuo
Allegro, Largo, Allegro

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Fuge h-Moll über ein Thema von Corelli

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685 – 1759)

Arie „Lass mir die Tränen“

Suite in D-Dur

Ouverture, Gigue, Aire, March, Maestoso

JOHANN SEBASTIAN BACH

Präludium und Fuge a-Moll, BWV 551

Trio über „Allein Gott in der Höh sei Ehr“, G-Dur, BWV 676

FRANCESCO MANFREDINI (1648 – 1762)

Doppelkonzert in D-Dur

Allegro, Largo, Vivo

GEORG BÖHM (1661 – 1733)

Nun bitten wir den Heiligen Geist

Präludium und Fuge in C-Dur

PETER PLANYAVSKY (*1947)

Planys Angelicus

Mantanera

KEVIN McKEE (*1980)

“From The Deep” - Fantasie für 2 Trompeten und Orgel

JOHN STANLEY (1712 – 1786)

Trumpet Voluntary für 2 Trompeten und Continuo

AUSFÜHRENDE:

Stefan Dünser, Trompete

Attila Krako, Trompete

Helmut Binder, Orgel

STEFAN DÜNSER

studierte bei Edward Tarr an der Musikhochschule in Basel und schloss 1994 das Studium mit dem Konzertdiplom mit Auszeichnung ab. Sein pädagogisches Studium absolvierte er in Feldkirch ebenfalls mit Auszeichnung. Er war 36 Jahre lang begeisterter Solotrompeter im Sinfonieorchester in Bregenz und anschließend im SOL Liechtenstein.

Stefan konzertiert in den beiden Ensembles „Sonus Brass Ensemble“ und dem Weltmusikensemble „Die Schurken“. Mit diesen Ensembles gewann er mehrere internationale Preise, die zu zahlreichen Tourneen durch den ganzen europäischen Raum führten. Seine große Leidenschaft gilt dem Musiktheater und der Musikvermittlung, er konzipiert regelmäßig Konzert- und Musiktheaterprojekte. Seine Lehrwerke, u. a. „Trompetenfuchs“, zählen zu den führenden Unterrichtsmaterialien.

Dünser unterrichtet in Dornbirn und die Fächer Methodik und Didaktik an der Hochschule für Musik in Trossingen.



ATTILA KRAKO

Seine Leidenschaft für die Musik führte ihn in jungen Jahren von Ungarn nach Vorarlberg, wo er am Landeskonservatorium Vorarlberg Trompete studierte. Attila spielt seit 25 Jahren im „Sonus Brass Ensemble“. Mit seinem warmen, farbenreichen Ton bringt er auf magische Art und Weise sämtliche Musikliebhaber-Hezen zum Schmelzen und beeindruckt mit seiner Virtuosität. Bei „Sonus Brass“ ist er zudem der Mann für die Medien: Egal ob Videoschnitte für YouTube-Filme oder CD-Verkauf bei Konzerten, bei ihm sind die Aufgaben in sicherer Hand. Er ist Mitglied des Sinfonieorchester Vorarlbergs sowie des Sinfonieorchesters Liechtenstein und begeisterter Trompetenlehrer an der „tonart Musikschule Mittleres Rheintal“.





geboren 1961 in Bregenz, studierte von 1976 bis 1980 am Bregenzer Konservatorium bei Aldo Kremmel und Günther Fetz und von 1980 bis 1988 bei Peter Planyavsky und Noel Flores an der Musikhochschule in Wien, wo er die Konzertdiplome in Orgel und Klavier erwarb. Zusätzlich erhielt er Unterricht im Dirigieren bei Prof. Guntram Simma.

Er ist mehrfacher Preisträger bei nationalen Wettbewerben und seit über 40 Jahren Hauptorganist an der Bregenzer Herz-Jesu-Kirche, wo er auch eine Kon-

zertreihe mitbetreut.

Rege Konzerttätigkeit führte ihn in viele Länder Europas und nach China.

CD-Aufnahmen, unter anderem mit Werken von Franz Schmidt, Sigfrid Karg Elert, Max Reger und Anton Heiller sind das Resultat der intensiven Beschäftigung mit diesen Komponisten.

Er war 38 Jahre bis zu seiner Pensionierung Lehrer für Klavier und Orgel an der Musikschule in Dornbirn und von 2010 bis 2026 Dozent für Orgel an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik (früher Vorarlberger Landeskonservatorium). Seit 2015 ist er Chorleiter in der Pfarre St. Peter und Paul Lustenau und seit 2026 auch Chorleiter vom Ensemble Kontrapunkt in Dornbirn.



© D. Wälder



3. KONZERT

Sonntag, 11. Oktober 2026, 18 Uhr, Pfarrkirche St. Karl

Chorkonzert mit Streichquartett: „Saulta ti dïala“

(Tanze, du Fee)

GIUSEP MAISSEN (1906 – 1963)

La Patria (Die Heimat)

SCHWEDISCHES VOLKSLIED – Bearb.: HUGO ALFVÉN (1872 – 1960)

Uti var hage (mit Streichquartett)

BENEDETG DOLF (1918 – 1985)

La sera (Der Abend)

AUS DÄNEMARK – Arr.: DANISH STRING QUARTET

Ribers Nr. 8 (Streichquartett)

SCHWEDISCHES VOLKSLIED – Bearb.: HUGO ALFVÉN,

Text: CARLI SCHERRER (1938-2023)

Saltar vul la biala matta

(Tanzen will das schöne Mädel)

ARMON CANTIENI (1907 – 1962)

Melodia da la saira (Abendmelodie)

AUS NORWEGEN – Bearb.: DANISH STRING QUARTET

Vigstamoin (Streichquartett)

EDWARD GRIEG (1843 – 1907) – Bearb.: THOMAS BECK

Varen (mit Streichquartett)

CYRILL SCHÜRCH (*1974)

Saulta ti dïala (Tanze, du Fee)

AUS NORWEGEN – Bearb.: DANISH STRING QUARTET

Old Reinlender from Sonndala (Streichquartett)

RUEDI LUTZ (*1951)

Fin ed entschatta (Ende und Anfang) – *Uraufführung*

ARMON CANTIENI

L'En (Der Inn)

AUS SCHWEDEN – Arr.: DANISH STRING QUARTET

Ack Värmeland, du Sköna (Streichquartett)

ERIKS ESEVALDS (*1977)

Only in sleep (mit Streichquartett)

WILHELM PETERSON-BERGER (1867 – 1942)

Agnus Dei

Textbearbeitung: GUNTRAM SIMMA (*1949)

SCHWEDISCHES VOLKSLIED – Bearb.: JAN AKE HILLERUD (*1938)

Värmlandsvisan

GION ANDREA CASANOVA (*1971)

Siemi (Traum)

AUS DÄNEMARK – Arr.: DANISH STRING QUARTET

Sekstur from Vendsyssel (Streichquartett)

GION ANTONI DERUNGS (1935 – 2012)

Sut steilas (Unter den Sternen)

AUSFÜHRENDE:

ensemble cantus firmus surselva

ensemble le phénix

Heidi-Maria Makkonen, Violine

Susanne Saksenvik, Violine

Olivia Schenkel, Viola

Mathias Kleiböhmer, Violoncello

Clau Scherrer, Leitung



ENSEMBLE CANTUS FIRMUS SURSELVA

Das Ensemble „cantus firmus surselva“ wurde 1999 mit Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Surselva (Talschaft des Vorderrheins in Graubünden) gegründet. Seither haben verschiedene Aufführungen das Interesse des Publikums im In- und Ausland geweckt. So hat der Chor in dieser Zeit zahlreiche CD-, Fernseh- und Radioaufnahmen vorzuweisen und war Gast bei verschiedenen Festivals.

Sie vereinen die rätoromanische Gesangskultur mit der Faszination für die wunderbare Welt der Musik. Einerseits entsteht dabei Neues, und andererseits werden die alten Liedschätze gepflegt. Der Chor führt Werke von der Renaissance bis zur Moderne auf. Dabei gibt es drei Aspekte, die wichtig sind: Interpretation, Stil und Stimmbildung. Die Sängerinnen und Sänger und ihr Dirigent haben sich das gemeinsame Ziel gesetzt, mit Gesang und Musik Herzen und Seelen zu berühren und das Publikum zu begeistern.



ENSEMBLE LE PHÉNIX

Seit dem Jahr 2000 spielen und organisieren die beiden Cellisten Mathias Kleiböhmer und Christine Meyer Projekte unter dem Namen „le phénix“, sei es als Celloduo, Kammermusik-Ensemble oder in Orchesterbesetzung. Allen Projekten gemeinsam ist der Anspruch auf höchste musikalische Qualität, basierend auf den Erkenntnissen der historischen Aufführungspraxis. Alle Mitwirkenden haben sowohl modernes als auch historisches Instrumentalspiel studiert und bringen durch ihr Engagement bei „le phénix“ vielfältige Impulse in die Arbeit ein. „le phénix“ besteht aus einer festen Stammbesetzung, die gleichermaßen für Qualität und Kontinuität steht. Daraus formieren sich immer wieder Kammermusikensembles für einzelne Projekte.



Der gebürtige Rätoromane schließt 1999 am Landeskonservatorium für Voralberg das Klavierkonzertdiplom mit Auszeichnung ab und absolviert danach weitere Studien an der Hochschule Basel in den Fächern Klavier und Chorleitung. Im Jahre 2004 schließt er auch dort mit Auszeichnung ab. Als junger Musiker kann er bereits diverse Preise entgegennehmen, unter anderem erhält er 2004 den begehrten Karajan-Preis des Eliette-von-Karajan-Kulturfonds.

2009 wird ihm der Preis der SRG.R verliehen, 2016 wird ihm ein Anerkennungspreis und 2024 der Hauptpreis des Kantons Graubünden zugesprochen. Er arbeitet als Pianist und Dirigent mit diversen Orchestern im In- und Ausland. Im Jahre 1999 gründet er den Chor „cantus firmus surselva“ und dirigiert den „Chor Viril Lumnezia“ von 2004 bis 2015. Im Jahre 2008 bis 2010 dirigiert er den Schweizer Jugendchor. Von 2010 - 2023 ist er Kapellmeister im Kloster Disentis. Im Februar 2018 wird er Schulleiter der Musikschule Surselva. Seit 2017 ist er regelmäßiger Gast beim Collegium Musicum Bruneck und der Streicherakademie Bozen (Südtirol). Clau Scherrer ist Initiant und Präsident des Vereins „Uniun chanzun rumantscha“. Im Jahre 2019 fand unter seiner Leitung das erste „Festival da la chanzun rumantscha“ in Trun statt. Ab Herbst 2023 übernimmt er eine Lehrtätigkeit im Bereich Ensemble- und Chorsingen an der Stella Musikhochschule Voralberg. Er ist seit dem Gründungsjahr musikalischer Leiter des Kulturfestivals Origen. Dort dirigiert er jedes Jahr verschiedene Aufführungen und Konzerte in unterschiedlichen Besetzungen.

„Saulta ti diala“ – „Tanze, du Fee“

Seit jeher fühlen sich die Rätoromanen mit dem Norden verbunden.

Warum weiß niemand.

Ist es die Liebe zu den Bergen? Oder die Tiefe der Wälder? Die Melancholie, oder doch die ausschweifenden Sommerachtsfeste?

Die alten Lieder erzählen davon, und sowohl im Norden wie auch in Graubünden wird viel gesungen. Der reiche Liedschatz wird geschätzt und gepflegt. Sagen und Legenden werden von Generation zu Generation weitergegeben. Der Chor „cantus firmus surselva“ singt und spielt zusammen mit dem Streichquartett „Le Phénix“ romanische und nordische Lieder.

Clau Scherrer





Foto: Horst Jäger

DIE ORGEL IN ST. KARL

Einweihung am 28. November 1987

Die dreimanualige Orgel in St. Karl verfügte ursprünglich im Hauptwerk, Rückpositiv, schwellbaren Oberwerk und Pedal über je 10 klingende Register und hat eine rein mechanische Spiel- und Registertraktur.

Der Wiener **Orgelbaumeister Herbert Gollini** hat dieses Instrument so konzipiert, dass Barockliteratur, aber auch die klassizistische Romantik besonders gut dargestellt werden können und dass für die Aufführung zeitgenössischer Musik vielfältige Optionen bestehen.

Im Zuge der Innenrenovierung der Pfarrkirche wurde die Gollini-Orgel in den Jahren 2023/24 durch die **Orgelbau-firma Edskes** technisch und klanglich generalerneuert. Das Register Fagott 16' wurde vom OW ins HW übernommen. Im OW kam das sehr leise klingende Register Dulciana 8' dazu. Weiters sind die Koppeln nun als Zug und Tritt verwendbar. Für die Ausführung und Intonation zeichnet **Andreas Bösch** verantwortlich.

DISPOSITION

41 Register

Hauptwerk C-g'''	Rückpositiv C-g'''	Oberwerk C-g'''	Pedal C-f'
Quintadena 16'	Gedackt 8'	Gamba 8'	Principal 16'
Principal 8'	Principal 4'	Bordun 8'	Subbass 16'
Hohlflöte 8'	Rohrflöte 4'	Dulciana 8'	Oktavbass 8'
Oktave 4'	Sesquialter II 2 2/3'	Prestant 4'	Gedecktbas 8'
Spitzflöte 4'	Oktave 2'	Flöte 4'	Choralbass 4'
Quinte 2 2/3'	Gemshorn 2'	Nasard 2 2/3'	Nachthorn 2'
Superoktave 2'	Nasat 1 1/3'	Schwiegel 2'	Rauschpfeife IV 2'
Mixtur IV 1 1/3'	Scharff IV 2/3'	Terz 1 3/5'	Posaune 16'
Cimbel II 1/3'	Krummhorn 8'	Forniture IV 1 1/3'	Zinke 8'
Fagott 16'	Vox humana 8'	Schalmei 8'	Clarine 4'
Trompete 8'			
	Tremulant	Tremulant	

Koppeln: RP-HW, OW-HW, HW-PED, RP-PED, OW-PED

Katholische Kirche in Hohenems

Dank

an die Stadt Hohenems und
an Hedwig und Anton Amann
an die Buchhandlung Lesezeichen
an die Fa. TRO-Sport, L. Kommerell Ges.m.b.H.
an die Fa. TECTUM GmbH
an die Raiffeisenbank Hohenems
an BUCHER Verlag GmbH Hohenems

als Subventionsgeber und Förderer



Hinweis

Der Sonntagsgottesdienst am 11.10., um 9:30 Uhr, wird von Julia Rüb-Winder mit einer feierlichen Orgelmesse musikalisch mitgestaltet.



Veranstalter: Stadtpfarre St. Karl, Hohenems,
Tel. +43 (0)5576 72312

Informationen: www.orgeltage.at

Redaktion/Für den Inhalt verantwortlich:
Christoph Wallmann und Peter Amann

Illustration: Günter Bucher